



# Evaluationsbericht

## „Vernetzungsstelle Dorfmoderation Südniedersachsen“

Erstellt durch die Vertreter\*innen der Landkreise



## Inhalt

1	Einführung: Anlass und Ziel der Evaluierung.....	3
2	Ausgangslage und Entwicklung im Umfeld des Netzwerks Dorfmoderation Südniedersachsen ...	3
2.1	Entwicklung der Dorfmoderation bis 2021 .....	3
2.1.1	Vorgeschichte Landkreis Göttingen bis 2015 .....	3
2.1.2	Kooperation Südniedersachsen ab 2016.....	4
2.2	Auswirkungen der Corona-Pandemie .....	6
3	Tätigkeitsberichte und aktueller Stand .....	6
3.1	Qualifizierung und Finanzierung.....	6
3.1.1	Neue Formate in der DoMo-Qualifizierung.....	6
3.1.2	Finanzierung von Qualifizierungsangeboten.....	6
3.2	Landesweite Verstetigung.....	7
3.3	Aufgaben, Arbeitsweise und Erfolge der Vernetzungsstelle .....	7
3.3.1	Vernetzung und Kommunikation .....	7
	Die Vernetzungsstelle als Kommunikationszentrale .....	7
	DoMo-Treffen .....	9
3.3.2	Fortbildungsmaßnahmen .....	11
	DoMo-Qualifizierung .....	11
	Weitere Bildungsangebote.....	13
3.3.3	Internetseite .....	13
3.4	Einbindung der Netzwerkpartner.....	14
3.4.1	Jour Fix – monatliche interne Kommunikation .....	14
3.4.2	Weiterentwicklung der Netzwerkstruktur in den Landkreisen .....	15
	Landkreis Göttingen .....	15
	Landkreis Goslar .....	16
	Landkreis Holzminden .....	16
	Landkreis Northeim .....	17
3.4.3	Vernetzung mit der Landesebene .....	17
4	Dorfmoderation aus Sicht der Dorfmoderator*innen .....	18
5	Fazit und Ausblick.....	19
6	A n h ä n g e .....	21

## **1 Einführung: Anlass und Ziel der Evaluierung**

Orientiert an den Ergebnissen des gemeinsamen Modellvorhabens „Dorf ist nicht gleich Dorf“ haben sich die Landkreise Göttingen, Goslar, Holzminden und Northeim darauf verständigt, ihre langjährige Zusammenarbeit zu verstetigen. Die im Juli 2021 abgeschlossene „Kooperationsvereinbarung Dorfmoderation Südniedersachsen“ (s. Anhang) sieht dazu die Schaffung einer gemeinsamen „Vernetzungsstelle Dorfmoderation Südniedersachsen“ mit einer beim Landkreis Göttingen angesiedelten Teilzeitstelle vor (§ 2 Abs. 1). Die Vertragslaufzeit beträgt nach § 5 drei Jahre nach dem Tag der Personaleinstellung. Bis zum Ende des zweiten Projektjahres soll eine Evaluation der Zusammenarbeit vorgenommen werden. Bedingt durch die notwendigen Vorbereitungen und beeinträchtigt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie konnte die Personalstelle erst zum 01.04.2022 besetzt werden, so dass die vorliegende Evaluation im Frühjahr 2024 entsteht. Sie ist zunächst die Grundlage dafür, bei der Arbeit der Vernetzungsstelle im letzten Jahr der Vertragslaufzeit notwendige Anpassungen vorzunehmen und gibt Hinweise darauf, wie die Zusammenarbeit zwischen den Landkreisen darüber hinaus fortgesetzt werden sollte.

Die Beschreibung und Bewertung der bisherigen Zusammenarbeit kann aber nicht losgelöst vom „Verstetigungs- und Vernetzungskonzept“ aus dem Modellvorhaben „Dorf ist nicht gleich Dorf“ erfolgen<sup>1</sup>. Neben der Vernetzung und Begleitung der Dorfmoderator\*innen benennt dieses Konzept als weitere Handlungsfelder für eine Verstetigung die Bereiche „Qualifizierung und Finanzierung“ sowie die „landesweite Verstetigung“. Weiterhin betrachtet das Verstetigungs- und Vernetzungskonzept vom Dorf bis zum Land alle möglichen Ebenen für eine Vernetzung und benennt jeweils passende Instrumente. Gegenstand des Kooperationsvertrags waren weder alle genannten Handlungsfelder für eine Verstetigung (sondern nur das Handlungsfeld „Vernetzung und Begleitung“) noch alle genannten Ebenen (sondern nur die Ebene „weitere Region“). Dafür wurden Teile des Handlungsfelds „Qualifizierung und Finanzierung“ mit abgedeckt. Eine Evaluierung der Kooperationsvereinbarung kann sich daher nur auf die (Zusammen-)Arbeit der Landkreise und der Vernetzungsstelle im Handlungsfeld „Vernetzung und Begleitung“ beziehen. Evaluiert werden insbesondere die Arbeitsbereiche und die Arbeitsweise der Vernetzungsstelle in Bezug auf das zu Beginn der Laufzeit von den Landkreisen gemeinsam erarbeitete Konzept (s. Abschnitte 3.3 und 3.4). Allerdings ist eine über „den Tellerrand“ hinausgehende Betrachtung der Entwicklungen beim Thema Dorfmoderation notwendig, um den aktuellen Stand der Dorfmoderation insgesamt einschätzen und den Handlungsbedarf abschätzen zu können, der außerhalb einer Weiterentwicklung der Arbeit der Vernetzungsstelle besteht.

## **2 Ausgangslage und Entwicklung im Umfeld des Netzwerks Dorfmoderation Südniedersachsen**

### **2.1 Entwicklung der Dorfmoderation bis 2021**

#### **2.1.1 Vorgeschichte Landkreis Göttingen bis 2015**

Die Ideen und Erfahrungen der Dorfmoderation erstrecken sich mittlerweile über einen Zeitraum von über zehn Jahren. Schon seit dem Jahr 2008 gab es im Landkreis Göttingen erste Ideen zur Kommunikation und Einbindung von Bürger\*innen in die Gestaltung ihrer Orte und des ländlichen Raumes. Denn häufig agieren die örtlichen Gremien (Ortsrat, Kirchenrat) und Vereine gut in ihren einzelnen Bereichen und für die entsprechend Interessierten. Die Dorfmoderation kann hier eine Brücke schlagen zwischen

---

<sup>1</sup> [https://www.dorfmoderation-sn.de/fileadmin/pdfs\\_and\\_zips/201216\\_dingdo\\_5\\_verstetigungskonzept.pdf](https://www.dorfmoderation-sn.de/fileadmin/pdfs_and_zips/201216_dingdo_5_verstetigungskonzept.pdf)

diesen einzelnen Akteuren und auch den Bürger\*innen eines Dorfes, die nicht in z.B. tradierten Vereinen aktiv sein möchten, sich aber mit ihrem Know-How in der Gestaltung des dörflichen Zusammenlebens einbringen möchten. Durch ein gemeinsames tolerantes und wertschätzendes Handeln und Kommunizieren im Dorf kann ein in die Zukunft gedachter Prozess angestoßen, begleitet und umgesetzt werden.

Als ehrenamtlich agierende, von Ortsrat, Bürgermeister\*innen, Gemeinde, Vereinen und Bürger\*innen anerkannte Menschen, regen Dorfmoderator\*innen Projekte im Dorf an und begleiten sie möglicherweise. Mit erlernten Methoden moderieren sie Bürgerversammlungen, bauen neue Kommunikationswege, aktivieren verschiedene Bewohnergruppen und stärken vorhandene Netze und verbinden sie zu neuen Netzwerken. Bereits in einer Pressemitteilung des Landkreises Göttingen aus dem Jahr 2015 zu einem Symposium (19.-21.4.2015) unter dem Motto „Alle kommen zu Wort“ wurde die Dorfmoderation als „sozialer Kitt im Dorf“ bezeichnet.

Schon 2012 startete eine erste Qualifizierung Dorfmoderation und Wohnberatung. Mit einem Beschluss des Göttinger Kreistages zum Demografiebericht im Landkreis Göttingen wurde die Dorfmoderation als Schlüsselprojekt aufgenommen, während gleichzeitig auch die Stelle eine(r) Demografiebeauftragten in der Kreisverwaltung verankert wurde. Eine zweite Qualifizierung ging im Jahr 2014/15 an den Start.

Die Begleitung der Dorfmoderation liegt im Landkreis Göttingen im Referat Demografie und Sozialplanung bei der Demografiebeauftragten. Das Referat ist dem Sozialdezernat zugeordnet. Innerhalb des Referates ergeben sich durch die enge Zusammenarbeit etliche Synergien z.B. mit der Servicestelle Bürgerschaftliches Engagement (Freiwilligentreffen), der Inklusionskoordinatorin und der Vergabe des Dorf- und Quartiersbudgets. Der Landkreis verfolgt seit 2018 eine Sozialstrategie: durch eine präventions- und sozialraumorientierte Arbeit können die Potentiale des Sozialraumes besser genutzt werden. In diesem Rahmen beteiligen sich Dorfmoderator\*innen z.B. bei Sozialraumkonferenzen als „Expert\*innen ihres Ortes“. Eine enge Kooperation mit dem Partnerreferat Nachhaltige Regionalentwicklung und den darin verankerten LEADER-Regionen Göttinger Land und Osterode am Harz ist durch die Beteiligung an den LAGen, regelmäßige Abstimmungen, räumliche Nähe und gemeinsames Personal gegeben.

Aus der Vergangenheit gibt es einige gute Beispiele, was mit Dorfmoderator\*innen in den Dörfern angestoßen und weiterverfolgt werden konnte. So wurden bereits im Jahr 2012 in den Orten Hemeln, Güntersen und in 2014 in Spanbeck (alle Landkreis Göttingen) Prozesse angestoßen, die bis heute weiterentwickelt werden.

### **2.1.2 Kooperation Südniedersachsen ab 2016**

Mit dem Ziel, die Idee der Dorfmoderation in Südniedersachsen zu erproben und landesweit zu etablieren, haben sich die Landkreise Goslar, Göttingen, Holzminden und Northeim 2016 zusammengeschlossen und gemeinsam eine Pilotstudie („Potenziale und Herausforderungen dörflicher Entwicklungsprozesse“) sowie das Modellprojekt „Dorf ist nicht gleich Dorf“<sup>2</sup> umgesetzt. Beide Projekte wurden durch das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert und in der Umsetzung intensiv begleitet. Im Zentrum des Modellprojekts stand die Weiterentwicklung des Curriculums und die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen, in denen es er-

---

<sup>2</sup> <https://www.dorfmoderation-sn.de/wissen/das-modellprojekt>

probt werden sollte. Zum Projektumfang gehörten weiterhin Treffen der Dorfmoderator\*innen in Südniedersachsen („DoMo-Treffen“), der Aufbau der Internetseite „dorfmoderation-sn.de“ und der regelmäßige Austausch zwischen Landkreisen, Wissenschaft und Ministerium. Ein Ergebnis des Modellprojekts war die Einrichtung der Vernetzungsstelle, die inhaltlich entsprechend der Ergebnisse aus dem Modellprojekt „Dorf ist nicht gleich Dorf – Dorfmoderation Südniedersachsen“ agieren und in der Fläche der vier Landkreise tätig werden sollte.

Durch das Projekt werden seitdem z.T. kontinuierlich in den sogenannten drei Pilotdörfern<sup>3</sup> pro Landkreis sowie weiteren Ortschaften wie Reyershausen (LK Gö), Heckenbeck (LK Nom), um nur einige Orte zu nennen, Prozesse und Projekte durch Dorfmoderator\*innen initiiert und begleitet. Eine Vielzahl der teilnehmenden Dörfer des Leader-Kooperationsprojektes „Unser Dorf fährt elektrisch“ der Regionen GöttingerLand, Harzweserland und Osterode am Harz wurde durch die Aktivitäten der jeweiligen Dorfmoderator\*innen in den Orten angestoßen und mit der Bewerbung erfolgreich umgesetzt.

Der Landkreis Goslar ist seit 2016 an der Entwicklung und Umsetzung des Modellprojektes eingebunden. Von den insgesamt 55 Ortschaften und Ortsteilen des Landkreises haben die Dörfer Hahausen, Hohegeiß und Lengde als „Modelldörfer“ am Projekt teilgenommen. Vorbildlich gelungen ist die Etablierung der Dorfmoderation insbesondere im Dorf Hahausen. Aufgrund des hohen Engagements der beiden qualifizierten Dorfmoderatorinnen wurden eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten zur Stärkung der Dorfgemeinschaft initiiert.

Im Landkreis Holzminden gab es kurz vor dem Ende des Modellprojekts eine längere Vakanz bei der Zuständigkeit für das Thema Dorfmoderation, bevor sie in den Aufgabenbereich Regionale Entwicklung überging. Durch die Stellenvakanz konnte der enge Kontakt zu den ausgebildeten Dorfmoderator\*innen nicht aufrechterhalten werden. Hinzu kam ein größerer Konflikt, der sich in einem Dorf rund um eine durch die Dorfmoderation begleitete Projektidee entzündete und die dortigen Dorfmoderator\*innen demotivierte. Beide Faktoren führten dazu, dass zu Beginn der Vertragslaufzeit keine qualifizierten Dorfmoderator\*innen mehr aktiv waren. Die Begleitung der Dorfmoderation ist seitdem im Bereich Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung angesiedelt und dort dem Thema Regionale Entwicklung zugeordnet. Bei der zuständigen Mitarbeiterin liegt auch das Regionalmanagement für die LEADER-Region „VoglerRegion im Weserbergland“, so dass hier eine dauerhaft enge Vernetzung sichergestellt ist.

Der Landkreis Northeim ist von Beginn an bei der Entwicklung und Umsetzung des Modellprojektes durch eine Person eingebunden. Als Pilotdörfer haben Sievershausen (Dassel), Lindau und Kuventhal teilgenommen. Seit 2018 ist die Begleitung der Dorfmoderation im Referat 40 Regionalentwicklung, Klimaschutz und Tourismus verortet. Die Kreisgremien werden kontinuierlich über den Projektverlauf informiert. Die durch das Projekt „Dorf ist nicht gleich Dorf“ erfolgten Impulse in die Fläche des Landkreises Northeim beförderten das Interesse und die Nachfrage nach dem Thema Dorfmoderation. In einigen bereits sehr aktiven Dörfern wurde das Angebot eher kritisch gesehen und als Konkurrenz zu schon bestehenden Strukturen empfunden.

Bemerkenswert war die von Seiten der Qualifizierten initiierte selbständige Vernetzung meist nach Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme. Mit den Worten „Es ist gut zu wissen, dass man nicht alleine

---

<sup>3</sup> LK Göttingen: Bühren, Esplingerode, Sieboldshausen sowie Altkreis Osterode: Eisdorf, Walkenried, Uhrde/Düna  
LK Goslar: Hahausen, Hohegeiß, Lengde  
LK Holzminden: Kirchbrak, Lenne, Neuhaus  
LK Northeim: Lindau, Kuventhal, Sievershausen (Dassel)

ist“ wurde die Vernetzung von Beginn an über die sozialen Medien wie Whats-App bis hin zu Dorf-Apps wie Crossiety oder der Dorf-App auf- und ausgebaut inkl. gegenseitiger Besuche oder auch Vorträgen in anderen Regionen im Land Niedersachsen.

## **2.2 Auswirkungen der Corona-Pandemie**

Bereits während des Modellprojektes war es bedingt durch die Corona-Einschränkungen nicht mehr möglich, Qualifizierungen und Dorfmoderator\*innen-Treffen in Präsenz durchzuführen. Angemeldeten Teilnehmer\*innen musste immer wieder abgesagt und Qualifizierungen verschoben werden. Auch der Abschluss des Modellprojektes im Oktober 2020 fiel mitten in die Corona-Pandemie. Eine würdige Abschlussveranstaltung in Präsenz konnte nicht durchgeführt werden. Der erstellte Abschlussbericht und die Produkte (Curriculum, Handbuch für Referierende, Methodenkoffer, Dorfanalyseschema und Verstetigungskonzept) wurden in einer Online-Veranstaltung im Oktober 2020 präsentiert und konnten nur per Post oder Kurier an die Dorfmoderator\*innen und Beteiligten verteilt werden. Die Pandemie beeinträchtigte nicht nur die letzte Phase des Modellprojekts, sondern verzögerte auch die Verstetigungsbemühungen erheblich.

## **3 Tätigkeitsberichte und aktueller Stand**

Die Arbeit der Vernetzungsstelle fußte auf einem zu Beginn von den Landkreisen gemeinsam erarbeiteten Konzept, wurde aber maßgeblich durch die parallelen Entwicklungen bei den Themen Qualifizierung und Finanzierung sowie Landesweite Verstetigung geprägt. Dem Tätigkeitsbericht und der Aufgabenbeurteilung zur Vernetzungsstelle und dem Netzwerk in Südniedersachsen ist deshalb eine Beschreibung dieser parallelen Entwicklungen vorangestellt.

### **3.1 Qualifizierung und Finanzierung**

#### **3.1.1 Neue Formate in der DoMo-Qualifizierung**

Noch während der Corona-Einschränkungen wurde nach neuen Wegen der Qualifizierung gesucht, da Präsenz-Qualifizierungen nicht möglich waren. Dazu wurde zwischen 2021 und 2023 modellhaft ein Konzept zur Online-Qualifizierung erarbeitet. Das Projekt DoMoDigital<sup>4</sup> ist dabei zu 100 % seitens des Nds. Landesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert worden. Eine erste digitale Qualifizierung konnte erfolgreich mit 17 Teilnehmer\*innen (in der Zeit von Februar bis Juni 2022) durchgeführt werden, zwei weitere mit 11 bzw. 8 Teilnehmer\*innen im Jahr 2023. Der Projektbericht liegt seit Ende 2023 vor und unterstreicht die Bedeutung von persönlichen Treffen zwischen den Qualifikanten, aber auch die Möglichkeiten, Module in den Online-Bereich zu verlegen.

#### **3.1.2 Finanzierung von Qualifizierungsangeboten**

Zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses 2022 wurde die Dorfmoderations-Qualifizierung in Südniedersachsen von Bildungsträgern angeboten und über die Fördermaßnahme „Bildungsmaßnahmen zur beruflichen Qualifizierung“ (BMQ) mit Mitteln des Europäischen Fonds für die Entwicklung ländlicher Gebiete (ELER) gefördert. Diese Förderung bedingte einen privaten Eigenanteil der Teilnehmenden i.H.v. 370 €. Mit dem Abschluss des Modellprojektes war allerdings die weitere Empfehlung, dass die qualifizierten Teilnehmer\*innen aufgrund des hohen zeitlichen ehrenamtlichen Engagements nicht noch zusätzlich mit hohen Teilnahmegebühren belastet werden dürfen. Die Qualifizierung zum Dorfmoderator\*in solle auf jeden Fall kostenfrei angeboten werden.

---

<sup>4</sup> Bericht DoMoDigital: <https://www.dorfmoderation-sn.de/qualifizierung/online#c270>

Durch die Neufassung der ZILE-Richtlinie 2023 wurde die Dorfmoderation dort stärker verankert und durch die Landkreise im Rahmen von Fördervorhaben angebotene Qualifizierungsmaßnahmen schienen greifbar. Bis heute ist allerdings offen, ob dieser Rechtsrahmen auch die Durchführung solcher Kompetenzentwicklungsmaßnahmen für Ehrenamtliche aus verschiedenen Dörfern nach dem im Modellprojekt erarbeiteten Curriculum ermöglicht. Derzeit bemüht sich das Land auf Bundesebene um eine entsprechende Klarstellung im GAK-Rahmenplan. Dadurch gibt es aktuell keine verlässlichen Fördermöglichkeiten.

### **3.2 Landesweite Verstetigung**

Die ungelöste Frage der Finanzierung von Qualifizierungsangeboten bremst auch die Bemühungen des Landes, eine „Landesstrategie Dorfmoderation“ aufzusetzen. Es wird deutlich, dass die Landkreise in Südniedersachsen auf eine verlässliche dauerhafte Finanzierung der Dorfmoderations-Qualifizierung angewiesen sind.

So besteht die Vernetzungsstruktur zurzeit als „Grobstruktur“ auf der Grundlage eines Kommunikationskonzepts und der Kompetenzentwicklung aller relevanten Akteur\*innen. Aus dieser Grobstruktur sollen eine Feinstruktur und Schritte für ihre operative Umsetzung durch einen externen Dienstleister entwickelt werden, sobald die Fördermöglichkeiten geklärt sind. Dies beinhaltet auch die Organisation von Qualifizierungen für weitere Trainer\*innen auf Basis der im Modellprojekt entwickelten Empfehlung „Train the Trainer“.

### **3.3 Aufgaben, Arbeitsweise und Erfolge der Vernetzungsstelle**

Der Kooperationsvertrag von 2021 listet nur einige konkrete Aufgaben der Vernetzungsstelle auf (§ 1 Abs. 1 Satz 3 ff), während das Verstetigungs- und Vernetzungskonzept die Vernetzungsstelle als „Kommunikationszentrale“ tituliert und ein Konzept für ihre Arbeit einfordert. Ein solches Konzept bildet die Stellenbeschreibung für den Arbeitsplatz „Vernetzungsstelle“ ab und nimmt eine detaillierte Aufgabenverteilung zwischen den beteiligten Landkreisen und der oder dem Stelleninhaber\*in vor. Im Folgenden schließt sich an die Beschreibung der dem Konzept der Vernetzungsstelle entsprechenden Aufgaben und die Schilderung der durchgeführten Maßnahmen jeweils die Reflektion des aktuellen Standes und der erzielten Erfolge an. Dabei fließen die Erfahrungen der involvierten Mitarbeiter\*innen aus den Landkreisen und der Vernetzungsstelle ein.

Das Konzept sieht auch vor, dass sich die Landkreise als Vertragspartner regelmäßig steuernd und unterstützend in die Vernetzungsarbeit einbringen. Dieses Themenfeld ist Gegenstand von Kapitel 3.4 „Einbindung der Netzwerkpartner“.

#### **3.3.1 Vernetzung und Kommunikation**

Die Beratungs- und Vernetzungsarbeit bildet – naturgemäß – den Schwerpunkt der Arbeit der Vernetzungsstelle. Ihr Umfang wird mit einem Stellenanteil von 40% veranschlagt, das sind knapp acht Wochenstunden. Im laufenden Betrieb überschreitet der Anteil an der Gesamtarbeitszeit die vorgesehenen 40%. Der Mehraufwand ist aufgrund der Bedeutung für das Gelingen der Dorfmoderation in Südniedersachsen absolut angemessen.

#### **Die Vernetzungsstelle als Kommunikationszentrale**

##### a) Bericht

Die Vernetzungsstelle übernimmt innerhalb der Netzwerke eine Lotsenfunktion, insbesondere gegenüber folgenden regionalen Akteursgruppen:

- Landkreisvertreter\*innen, Vertreter\*innen von LEADER-/ILE-Regionen

- Bürgermeister\*innen der Gemeinden und Städte in SN
- Ansprechpartner\*innen der Gemeinden und Städte in SN
- Dorfmoderator\*innen in SN
- Modellprojektgruppe „Dorf ist nicht gleich Dorf“
- weitere Akteure im Bereich Engagementförderung und Freiwilligen-Koordination

Für die Kommunikation nutzt die Vernetzungsstelle neben der Homepage [www.dorfmoderation-sn.de](http://www.dorfmoderation-sn.de) vielfältige andere Wege, um Informationen, Nutzen und Möglichkeiten der Dorfmoderation nach außen in andere Gremien zu kommunizieren und ein möglichst großes Netzwerk zu bespielen. Kontakte finden neben persönlichen und telefonischen Gesprächen weiterhin über die Dorfplatz-App Crossiety, Dorf-Funk und in WhatsApp Gruppen statt. Hinzu kommen regelmäßige Mailings über den Verteiler, z.B. seit Februar 2023 die „DoMo-News der Vernetzungsstelle“ sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Dorfmoderation insgesamt und im Vorfeld von Qualifizierungsangeboten.

In der regelmäßigen laufenden Arbeit finden u.a. durchschnittlich regelmäßig 1-2 wöchentliche Beratungen zum Thema Dorfmoderation statt. Sei es in der Beratung der Dorfmoderator\*innen, um Fragen und Anliegen aus den Dörfern zu begleiten, wie auch Anfragen von neuen interessierten Bürger\*innen, Bürgermeistern oder Gemeindevertreter\*innen, als auch Akteure aus dem öffentlichen Bereich (Kirchen, Vereine, Verbände).

Aufgabe der „Kommunikationszentrale“ ist auch die Begleitung von Interessierten auf „ihrem gesamten Weg“ in und durch die Qualifizierungsmaßnahmen und bei der Arbeit in den Dörfern. Im Rahmen dieser Begleitung wurde festgestellt, dass es bei vielen besonders in der ersten Zeit nach der Qualifizierung einen erhöhten Bedarf an Unterstützung und Austausch gibt. Als Reaktion darauf wurde nach dem Abschluss der zuletzt qualifizierten Dorfmoderator\*innen im November 2023 ein Termin mit der Gruppe (ab 2024) vereinbart, um gemeinsam zu besprechen, ob die Startprojekte wie geplant umgesetzt werden konnten oder es zu Problemen kam. An diesem Termin sollen mögliche Probleme erörtert werden und nach Lösungen gesucht werden. Problematiken, die in den Dörfern auftauchen werden aufgenommen und durch eigene oder externe Moderation begleitet.

#### b) Reflektion

Nachdem das Vereinsleben in den Dörfern nach der Pandemie wieder angelaufen ist und die Bürger\*innen sich wieder vermehrt ehrenamtlich engagieren, ist es wichtig, die Dorfmoderation weiter bekannt zu machen. Hierfür ist es notwendig, viele Kommunikationswege wie Newsletter und Netzwerke von der Möglichkeit und dem Nutzen einer Qualifizierung der Bürger\*innen zur Dorfmoderation in den einzelnen Orten zu informieren und sensibilisieren.

Es zeigt sich im Laufe der Arbeit, dass gerade persönliche Gespräche mit Bürgermeister\*innen/Ortsratsmitgliedern sowie den interessierten Bürger\*innen sehr wichtig sind und einen großen beratenden Ansatz für die Tätigkeit der Vernetzungsstelle einnehmen. Die Vorstellung der Dorfmoderation in einzelnen Gremien (Bürgermeister-Runden, Leader-Sitzungen) ist nicht ausreichend und bedarf immer weitere begleitende Gespräche mit den Interessierten. Die Information über das Thema Dorfmoderation ist und bleibt eine Daueraufgabe, dass auch weiterhin mit großem Einsatz, maßgeschneidert für die Situation in den einzelnen Landkreisen und in enger Abstimmung zwischen den Landkreisvertreter\*innen und der Vernetzungsstelle bearbeitet werden muss.



Das gleiche gilt für die Begleitung der Dorfmoderator\*innen. Die Vernetzungsstelle übernimmt dabei auch eine wichtige vertrauensbildende Rolle als Mittlerin zwischen Dorfmoderator\*in und Gemeinde, Landkreis oder weiteren Akteursgruppen.

Auch hat sich über die Zeit gezeigt, dass es u.a. sehr wichtig ist, die aktuell qualifizierten Dorfmoderator\*innen mit ihren gewählten Startprojekten enger zu begleiten. Hierauf wurde bereits reagiert, indem mit den Teilnehmenden des letzten Qualifizierungsdurchgangs ein Anschlusstermin vereinbart wurde. Ein engeres Coaching (intern oder extern gilt es je nach Problematik zu entscheiden) für die Dorfmoderator\*innen und möglicherweise die jeweiligen Dörfer als ein neues Element, welches zukünftig mitgeplant werden muss. Bereits in den Anfängen gut kommunizierte Probleme und die Suche nach möglichen Lösungen kann in den einzelnen Orten und unter den Bürger\*innen, Gremien und Verantwortlichen einem verbesserten Kommunikationsklima dienen.

### **DoMo-Treffen**

#### a) Bericht

Ein wichtiges Arbeitsgebiet ist die Vor- u. Nachbereitung der regelmäßigen Austauschtreffen zwischen den Dorfmoderator\*innen und den Ansprechpartner\*innen der Landkreise und Kommunen als Unterstützung der für die Organisation zuständigen Landkreis-Ansprechpartner\*innen. Den Vorerfahrungen im Modellprojekt zufolge sollten vier DoMo-Treffen im Jahr stattfinden.

Während es im Modellprojekt eine breite Akzeptanz fand, sich präsent in einem Dorf zu treffen und die Struktur des jeweiligen Ortes in Form einer Dorfbegehung kennenzulernen und Anregungen für das eigene Dorf zu finden und Erfahrungen auszutauschen, ist es jetzt auch aufgrund der ausgedehnten Fläche Südniedersachsens und der mittlerweile großen Zahl an Dorfmoderator\*innen schwieriger, viele an einem Ort präsent zusammenzubringen. Digitale Treffen bilden hier einen wichtigen „Ersatz“ für präsenze Treffen. Zeit und Fahrstrecke der ehrenamtlich engagierten Dorfmoderator\*innen sind als Hemmnisse für eine Teilnahme nicht zu unterschätzen.

Ebenso ist der Kenntnis-/Erfahrungsstand der Dorfmoderator\*innen mittlerweile sehr unterschiedlich. Während die Ersten bereits seit fast 10 Jahren Erfahrungen in ihren Dörfern gemacht haben, fangen bei den Anderen die Aufgaben erst an. Problematiken in den Dörfern verändern sich, wie seinerzeit der Titel des Modellprojektes sagte „Dorf ist nicht gleich Dorf“.

Es fanden 10 Dorfmoderator\*innen Treffen statt, davon fünf online und fünf in Präsenz. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus Dorfmoderator\*innen, Vernetzungsstelle, Landkreisvertreter\*innen, Referent\*innen der Fortbildungen und gelegentlich Interessierten zusammen. Vertreter\*innen von Kommunen, die nicht selbst Dorfmoderator\*in sind nahmen nicht an den Treffen teil. Einen Überblick über die Themen gibt die folgende Abbildung:



Eine besondere Bedeutung hat das digitale Treffen am 29.11.2022, bei dem zur Leitfrage „Was erwarte ich vom DoMo-Treffen“ gearbeitet wurde. Die meist genannten Wünsche waren

- möglichst Treffen in Präsenz, lange Anfahrten und Dunkelheit im Winter aber durch Online besser
- Treffen Themenbezogen gezielter Netzwerkaufbau und Kennenlernen der DoMos aus der „Nachbarschaft“
- landkreisbezogene Treffen (Infos aus den Lk. und Fördermittel)
- inhaltliche Themen
- geselligen Teil in der Mitte und nicht am Ende eines Treffens
- Dorfsteckbriefe / dorfspezifisches zeigen
- kollegiale Beratung / wer hat welches besondere Wissen

Ausgehend von diesen Ergebnissen wurden für 2023 auch landkreisbezogene Treffen geplant und durchgeführt. Neben jeweils einem Online-Treffen im Frühjahr und Herbst gab es im Juni 2023 ein großes Präsenz-Treffen, das erstmalig an einem Samstag stattfand.

#### b) Reflektion

Die Durchführung und Struktur der Dorfmoderator\*innen-Treffen stellt sich als ein ständig wachsender und lernender Prozess dar. Wie beschrieben stößt die Fortführung der DoMo-Treffen im etablierten Präsenz-Format an organisatorische Grenzen. Auch die Tatsache, dass in Bezug auf ihre Erfahrung mit der Dorfmoderation sehr heterogene Gruppen zusammenkommen ist eine Herausforderung – aber natürlich eine große Chance, denn durch Erfahrungsaustausche und Praxisberichte können die „Alten Hasen“ den „Anfängern“ gute Hilfestellungen geben. Der Austausch untereinander ist also ein

wichtiges Instrument, um sich gegenseitig Sicherheit und Ideen im Umgang mit der Umsetzung von Projekten in den Dörfern zu geben. Die Jahresplanung verbessert die Planbarkeit für alle Beteiligten.

### **3.3.2 Fortbildungsmaßnahmen**

Im Gegensatz zu den DoMo-Treffen und der Internetseite sind die Qualifizierungsangebote im Verstärkungs- und Vernetzungskonzept nicht Teil des Handlungsfelds „Vernetzung und Begleitung“, sondern im Handlungsfeld „Qualifizierung und Finanzierung“ verankert. Aufgrund der Erfahrungen mit den Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des Modellprojekts wurden der Vernetzungsstelle dennoch Aufgaben in diesem Arbeitsbereich zugeordnet. Sie sollen einen Anteil von 30% an der Arbeit der Vernetzungsstelle ausmachen, das sind knapp sechs Stunden.

Dieser Aufgabenbereich wurde in den vergangenen beiden Jahren durch das Thema Qualifizierungen dominiert. Allerdings, und das war zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses nicht absehbar, weil der Vernetzungsstelle ein hoher organisatorischer Aufwand entsteht, damit überhaupt Qualifizierungen stattfinden können. Dadurch nehmen die Arbeiten in diesem Aufgabenbereich weit mehr Raum ein als die ursprünglich geplanten 30% der Arbeitszeit. Zeitweise lassen sie wenig Raum, um überhaupt in anderen Bereichen tätig zu werden.

#### **DoMo-Qualifizierung**

##### a) Bericht

Das Durchlaufen der DoMo-Qualifizierung bildet für engagierte und interessierte Menschen in den Dörfern den Einstieg in das Netzwerk Dorfmoderation Südniedersachsen. Um diese Personen von Anfang zu begleiten, sollte die Vernetzungsstelle auch die Information über die Qualifizierungsangebote und die administrative Begleitung des Anmeldeverfahrens für die seinerzeit in Zusammenarbeit mit Bildungsträgern und dem Land Niedersachsen angebotenen Fortbildungsmaßnahmen übernehmen.

Mit der Arbeitsaufnahme der Vernetzungsstelle wurde das Anmeldeverfahren für die (zu dem Zeitpunkt noch über die Richtlinie BMQ geförderten) Qualifizierungen hierhin verlagert. Es wurde ein entsprechendes Formular entwickelt, das nun immer die Zustimmung des Orts- oder Gemeindebürgermeisters vorsieht, wenn jemand an der Qualifizierung teilnehmen möchte.

Da leider geplante Förderungen des Landes noch nicht umgesetzt sind, musste allerdings jede Qualifizierungsmaßnahme als Einzelfall geplant, organisiert und finanziert werden. Diese Aufgaben waren ursprünglich nicht der Vernetzungsstelle zugeordnet – sie musste sie aber übernehmen, da ein kontinuierlicher Bildungsträger fehlte und damit überhaupt Fortbildungen angeboten werden konnten. Damit verbunden ist die Notwendigkeit einer guten Planung und vieler Absprachen, wie z.B. die Finanzierung erfolgen kann. Die letzte Qualifizierung (Herbst 2023) wurde beispielsweise von den vier Landkreisen sowie über eine Teilförderung der Partnerschaft für Demokratie Göttingen finanziert. Für die Qualifizierungen im Jahr 2024 laufen bereits jetzt wieder die Planungen, um auch zeitnah entsprechende Qualifizierungstermine abzustimmen und kommunizieren zu können (Ehrenamt benötigt eine zeitliche Vorplanung). Die Werbung und Sensibilisierung für das Thema Dorfmoderation kann nur effizient erfolgen, wenn auch frühzeitig Termine für die Qualifizierungen angeboten werden können.

Aber nicht nur die Suche nach möglichen Finanzierungen für die Dorfmoderation stellt ein großes Problem dar, sondern auch die nötige ständige Kontaktaufnahme zu den Interessierten. Häufig bedarf es trotz vorhandenem Willen der Ehrenamtlichen, an der Qualifizierung teilzunehmen, noch viel Klärungs- und Abstimmungsbedarf, bis sich eine ausreichend große Teilnehmergruppe zur Qualifizierung gefunden hat.

Im März 2022 konnte – parallel zur ersten digitalen Qualifizierung, s.o. – eine Präsenz-Qualifizierung mit 14 Teilnehmer\*innen durchgeführt werden. Bis Ende 2023 konnten neben den beiden Maßnahmen weitere Online-Qualifizierungen (11 TN und 8 TN) im Rahmen des geförderten Projektes DoMo-Digital sowie drei Präsenz-Qualifizierungen (13 TN, 8 TN und 9 TN) erfolgreich durchgeführt werden. Insgesamt wurden seit Bestehen der Dorfmoderation in Südniedersachsen (erstmalig 2012) knapp 160 Dorfmoderator\*innen in der Region qualifiziert.

	LK Göttingen	LK Goslar	LK Holzminden	LK Northeim	Andere LK
Qualifizierte 2022-2023	38	1	4	32	15
Qualifizierte 2012-2019	44	6	7	24	3
<b>Gesamt LK</b>	<b>82</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>56</b>	<b>18</b>
<b>Teiln. Dörfer*</b>	<b>33 von 179</b>	<b>5 von 55</b>	<b>6 von 81</b>	<b>31 von 160</b>	<b>10</b>
<b>Samt- und Einheitsgemeinden*</b>	<b>15 von 18</b>	<b>4 von 7</b>	<b>4 von 5</b>	<b>10 von 11</b>	<b>(10)</b>
<b>Gesamt SN</b>	<b>156</b>				

\*Quelle: Orte-in-Deutschland.de – Orte über 10.000 EW sind nicht berücksichtigt.

Qualifizierung	Kostenübernahme	Kooperation
Präsenz Frühjahr 2022	Kommunen und Landkreise	BMQ-Richtline / LEB
Online Frühjahr 2022	Land	ML
Präsenz Herbst 2022	Kommunen und Landkreise	BMQ-Richtline / LEB
Online Herbst 2022-Frühjahr 2023	Land	ML
Präsenz Frühjahr 2023	Kommunen und Landkreise	BMQ-Richtline / LEB
Online März-Juni 2023	Land	ML
Präsenz Herbst 2023	PfD LK GÖ, Landkreise	FAG
Präsenz Frühjahr 2024	PfD LK Nom, KSN, Landkreise	VNB

Bei allen Qualifizierungen übernahm die Vernetzungsstelle die Koordination mit den Bildungsträgern, Referenten sowie Bildungseinrichtungen mit allen dazugehörigen Abstimmungen. Die Beratung der Interessierten, Information (einschließlich Pressemitteilungen) sowie das Anmeldeverfahren lag ebenfalls bei der Vernetzungsstelle. Die Begleitung der Qualifizierung (Vorstellung der Arbeit) und Abrechnung der Bildungsträger wurde ebenfalls unterstützt.

#### b) Reflektion

Während sich das Anmeldeverfahren und das -formular bewährt haben, war die Sicherstellung von Qualifizierungsangeboten mit einem sehr hohen Aufwand verbunden. Die fehlende Finanzierungsperspektive führte dazu, dass immer Einzelfalllösungen gesucht und oft nur sehr kurzfristig gefunden werden konnten. Eine frühzeitige Gewinnung von Teilnehmenden war so nicht möglich. Dennoch konnte eine große Zahl von Menschen zur/zum Dorfmoderator\*in qualifiziert werden.

Allerdings wirkte sich die überwiegend sehr kurzfristige Planung von Qualifizierungsangeboten insbesondere in den Landkreisen nachteilig auf die Teilnehmerzahlen aus, in denen die Dorfmoderation nicht schon ein weit verbreitetes Instrument ist – also in Holzminden und Goslar. Wenn unabsehbar

ist, ob und wann man am Instrument Dorfmoderation teilhaben kann, ist die Motivation, sich damit überhaupt zu befassen, nicht besonders ausgeprägt. Wird dann ein Qualifizierungsangebot nur wenige Wochen vor Beginn kommuniziert, ist die Zeit zu kurz, um sich noch darauf einstellen zu können.

Zur dauerhaften Verstetigung der Dorfmoderation sind deshalb dringend Maßnahmen erforderlich, die ein regelmäßiges und für die Teilnehmenden kostenfreies Fortbildungsangebot sicherstellen. Da eine Finanzierung über die ZILE-Richtlinie nach wie vor nicht abzusehen ist, sind die beteiligten Landkreise in der Pflicht, selbst Lösungen für dieses Problem zu finden.

### **Weitere Bildungsangebote**

#### a) Bericht

Das Verstetigungs- und Vernetzungskonzept sieht neben den Erst-Qualifizierungen auch optionale und anlassbezogene Vertiefungs- und Auffrischungsangebote für die Dorfmoderator\*innen vor. Die Aufgabe der Vernetzungsstelle in diesem Zusammenhang sollte die Unterstützung der für Dorfmoderation zuständigen Ansprechpartner\*innen in den vier Landkreisen bei der Durchführung von Bedarfserhebungen z.B. für regionale Vertiefungsseminare sein.

U.a. durch negative Erfahrungen eines Ortes mit demokratiefeindlichen Themen ist der Bedarf qualifizierter Dorfmoderator\*innen an einem Vertiefungsangebot zum Thema „Konfliktmoderation“ deutlich geworden. In Zusammenarbeit mit der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Northeim konnte im Mai 2023 ein entsprechendes Vertiefungsmodul angeboten und mit 15 Teilnehmer\*innen erfolgreich durchgeführt werden.

Der Abschlussbericht aus dem Projekt „DoMoDigital“ enthält weitere Anregungen für Vertiefungsangebote. Hier wurde unter der Überschrift „Teile der Qualifizierung ausgliedern?“ vereinzelt vorgeschlagen, Themen anstatt im Rahmen der Qualifizierung in separaten Veranstaltungen vertiefter zu behandeln. Konkret genannt wurden die Themen „Selbstreflexion und Coaching“, „Dorfanalyse-schema“, „Soziale-Orte-Konzept“, „Wirkungstreppe und Dorfstory“ und auch noch einmal das Thema „Kommunikation und Konfliktmanagement“.

#### b) Reflektion

Aufgrund des hohen Aufwands für die Gewährleistung von Qualifizierungsangeboten konnte keine strukturierte Vorgehensweise (z.B. mit regelmäßiger Abfrage) etabliert werden. Z.B. könnte im Herbst jeden Jahres eine Abfrage von Fortbildungswünschen für das nächste Jahr erfolgen, damit konkrete Angebote geplant und in die Jahresplanung aufgenommen werden können. Der grundsätzliche Stellenwert von Vertiefungsangeboten für die Dorfmoderator\*innen wurde im Rahmen der Befragung erhoben, die Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind in Kapitel 4 zu finden.

### **3.3.3 Internetseite**

#### a) Bericht

Das Verstetigungs- und Vernetzungskonzept empfiehlt den Aufbau und die Pflege einer eigenen Internetseite für die Dorfmoderation in Südniedersachsen als Informationsplattform. Mit der Seite „dorfmoderation-sn.de“ stand diese nach Abschluss des Modellprojekts bereits zur Verfügung, und so sollte die Pflege der Seite eine weitere Aufgabe der Vernetzungsstelle sein – ebenso wie die Abstimmung mit der landesweiten Seite „dorfmoderation-niedersachsen.de“. Für diese Aufgabe werden 30% der Arbeitszeit vorgesehen, also ebenfalls knapp sechs Stunden in der Woche.

Die Internetseite dient allen Interessierten als Informationsplattform. Neben Kontaktdaten zur Vernetzungsstelle, den Landkreisen und weiteren wichtigen Akteuren sind Informationen rund um die Qualifizierung, die Produkte aus dem Modellprojekt sowie auch die Videos aus vier Pilotdörfern und weiteres abrufbar. Die Internetseite führt dazu, dass auch überregionale Aufmerksamkeit besteht. So treten Interessierte aus Niedersachsen oder anderen Bundesländern an die Vernetzungsstelle heran. Dadurch nehmen auch einzelne TN aus Regionen außerhalb Südniedersachsens an Qualifizierungen teil. Die Betreuung der Seite wird durch die Vernetzungsstelle gewährleistet, aktuell begleitet durch einen externen Dienstleister.

#### a) Reflektion

Bislang haben die Aufgaben Beratung, Vernetzung, Kommunikation, Qualifizierung und Finanzierung bei der Vernetzungsstelle so viel Raum eingenommen, dass die Internetseite nur bedingt und nur aus aktuellem Anlass bedient wurde. Weitere Einstellungen an Informationen sind in Bearbeitung. So sollen künftig die Ortschaften/Gemeinden mit Dorfmoderation dort aufgeführt werden, datenschutzkonform mit Links zu ihren Homepages und besonderen Projekten mit der Dorfmoderation angestoßen.

### **3.4 Einbindung der Netzwerkpartner**

Auch nach der Einrichtung der Vernetzungsstelle haben die Landkreise die Aufgaben, die Kommunikation mit den schon in das Netzwerk involvierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteuren in ihrem Bereich zu pflegen, ansprechbar für das Thema Dorfmoderation zu sein und es im Rahmen ihrer Arbeit mit zu transportieren. Dazu zählt auch die gemeinsame inhaltliche Vorbereitung der DoMo-Treffen. Die Kooperation der Landkreise kann als zukunftsweisend angesehen werden, da Prozesse und Projekte besser entwickelt, abgestimmt und umgesetzt werden können wie z.B. das vom Land zu 100 % geförderte Projekt DoMoDigital.

#### **3.4.1 Jour Fix – monatliche interne Kommunikation**

##### a) Bericht

In den regelmäßig stattfindenden monatlichen Rücksprachen zwischen der Vernetzungsstelle und allen vier Landkreisvertreter\*innen werden die aktuellen Sachstände zu den o.g. Arbeitsbereichen berichtet und weitere Absprachen dazu getroffen. Die Organisation und Protokollführung für die Online-Treffen übernimmt die Vernetzungsstelle. Für die Jahre 2023 und 2024 wurde im Rahmen der Jour-Fixe jeweils eine Jahresplanung (s. Anhang) vorgenommen, die alle Angebote und Termine rund um die Dorfmoderation berücksichtigt und so z.B. eine bessere Arbeitsplanung und passgenauere Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht.

Darüber hinaus bieten die Jour-Fixe die Gelegenheit, gemeinsame Vorgehensweisen zu übergeordneten Themen zu finden. So wurde die Frage, wie man einen Ausgleich zwischen den sehr unterschiedlich aktivierten Landkreisen schaffen und das Bekanntmachen der Dorfmoderation vermehrt in den Landkreisen Holzminden und Goslar gelingen kann, thematisiert. Gemeinsam wurden unterschiedliche Ansätze identifiziert und umgesetzt.

Herausforderungen, denen die Dorfmoderator\*innen bei ihrer Arbeit in den Orten immer wieder begegnen werden hier zusammengetragen. Sie können dadurch bei der weiteren Arbeit genauso berücksichtigt werden wie bei der Weiterentwicklung der Vernetzungsstruktur und -angeboten. Themen sind

der Übergang von der Qualifizierung in die Praxis, das Selbstverständnis und Rollenfragen, die Anwendung des Dorf-Analyse-Schemas, Konkurrenzen mit vorhandenen Strukturen und allgemein die Kommunikation im Ort wie auch das aktuelle große gesellschaftliche Problem zunehmender demokratiefeindlicher Tendenzen.

#### b) Reflektion

Die monatlichen, fest terminierten Jour-Fixe haben sich sehr bewährt. Sie bieten ebenso die Möglichkeit, Alltagsthemen abzuarbeiten wie besondere Themen gemeinsam weiter zu entwickeln und sind der zentrale Kern des Netzwerks Dorfmoderation Südniedersachsen. Veränderungsbedarf besteht hier nicht.

### **3.4.2 Weiterentwicklung der Netzwerkstruktur in den Landkreisen**

Als Experten für ihr jeweiliges Gebiet sind die Landkreise gefragt, wenn es darum geht, weitere Akteure in das Netzwerk einzubeziehen und seine Struktur damit zu verdichten. Um den unterschiedlichen Ausgangsbedingungen und Strukturen vor Ort Rechnung zu tragen, musste jeder Landkreis dabei einen eigenen Weg finden:

#### **Landkreis Göttingen**

##### a) Bericht

Die Dorfmoderation ist weiterhin im Referat Demografie und Sozialplanung bei der Demografiebeauftragten verankert. Auch andere Fachbereiche werden dauerhaft informiert. Die Vertretung der Dorfmoderation in verschiedenen Gremien und der Austausch der Gemeinden, Dörfer und Dorfmoderator\*innen untereinander sorgt für langsame aber stetige Verbreitung in der Fläche. Es konnten Dorfmoderator\*innen in 33 von 179 Dörfern qualifiziert werden. Die regelmäßig stattfindenden kreisweiten Dorfmoderatoren-Treffen führen zu vertrauensvollen Kontakten untereinander und zu den Landkreis-Vertreter\*innen. Die Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Landkreises hat sich bewährt. Neue Wege wie z.B. ein Filmclip als Erklärvideo oder ein Podcast zum Hören sind zu empfehlen. Pressearbeit, Internetseite und Vorträge der Vernetzungsstelle bei regionalen und überregionalen Anlässen (z.B. Demokratiekonferenz, Grüne Woche, LEADER-LAG Westharz) führen zu vermehrten Anfragen.

In den REKs beider LEADER-Regionen im Landkreis Göttingen (GöttingerLand und Osterode am Harz) ist die Dorfmoderation als Fördergegenstand benannt. Die Entwicklung der Dorfmoderation wird in verwaltungsinternen Leitungsrunden und in öffentlichen bereits genannten Gremien vorgestellt. Des Weiteren wird die Qualifizierung zur Dorfmoderation in Dorfentwicklungsprozessen aktiv angeboten z.B. in den Dorfregionen Krebeck/Renshausen/Bodensee (SG Gieboldehausen), Erbsen/Lödingsen/Wibbecke (Flecken Adelebsen) und der Dorfregion Duderstädter Dörfer.

##### b) Reflektion

Durch die langjährigen Aktivitäten hat die Dorfmoderation Südniedersachsen landes- und auch bundesweit Interesse auf sich gezogen. Die Dorfmoderation wurde in den GAK-Rahmenplan aufgenommen, allerdings reicht die jetzige Formulierung noch nicht aus, um die Kompetenzerweiterung der ehrenamtlich tätigen Dorfmoderator\*innen in Niedersachsen wirklich sicher zu stellen. Deshalb braucht es zwingend die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit der Landkreise in Südniedersachsen. Bei der Vernetzungsstelle Dorfmoderation Südniedersachsen werden die verschiedenen Erfahrungen gesam-

melt und es laufen Fäden aus ganz SN zusammen. Informationen werden gebündelt, gefiltert und gezielt an einzelne Landkreise, Gemeinden und Dorfmoderator\*innen weitergegeben. Durch die Vernetzungsstelle kann sich die Vielfalt der Erfahrungen in Südniedersachsen entfalten.

#### **Landkreis Goslar**

##### a) Bericht

Seit 2019 ist die Begleitung der Dorfmoderation im Landkreis Goslar in der Regional- und Kreisentwicklungsplanung verankert. Die Kreisgremien werden kontinuierlich über die Verstetigung der Dorfmoderation im Landkreis informiert. Infolge des Modellvorhabens konnte das Interesse an der Dorfmoderation in Dörfern geweckt werden, u.a. in St. Andreasberg, Wolfshagen, Ilde- und Mechtshausen sowie Immenrode. Durch die Dorfmoderation angestoßen wurde eine Beteiligung Immenrodes am Pilotvorhaben „Digitale Dörfer“ des Landes Niedersachsen. Als ein weiterer Impuls der Dorfmoderation wurde im Landkreis Goslar die Einführung eines Dorfbudgets zur Stärkung der Engagementförderung und Gestaltung des Strukturwandels im ländlichen Raum beschlossen.

##### b) Reflektion

Die Ressourcen für eine nachhaltige Etablierung der Dorfmoderation im Landkreis Goslar wurde mit Einführung der Vernetzungsstelle maßgeblich gestärkt. Eine Verstetigung der Dorfmoderation im Landkreis Goslar ist ohne die kreisübergreifende partnerschaftliche Zusammenarbeit in Südniedersachsen aus Sicht der Kreisverwaltung weder leistbar noch organisatorisch zielführend.

#### **Landkreis Holzminden**

##### a) Bericht

Da im Landkreis Holzminden zu Beginn der Vertragslaufzeit keine Dorfmoderator\*innen mehr aktiv waren stand die Aufgabe im Vordergrund, neue „Netzwerkmittglieder“ zu gewinnen. Die Dorfmoderation musste erst (wieder) bekannt gemacht und Menschen für die Qualifizierung motiviert werden. Dafür wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem „Zentrum für Ehrenamtliches Engagement“ (ZEE) bei der Kreisvolkshochschule eingeleitet, so dass nun ein enger Austausch zwischen Dorfmoderation und Ehrenamtsförderung besteht. Mit Beginn der neuen LEADER-Förderperiode nimmt das Thema „soziales Miteinander“ eine besondere Stellung im Regionalen Entwicklungskonzept der VoglerRegion ein, womit eine enge Verknüpfung zur Dorfmoderation besteht. Sie wird z.B. durch gemeinsame Veranstaltungen wie „Treffpunkt Dorzzukunft“ im September 2023 mit Leben gefüllt. Ein LAG-Mitglied ist seit 2022 mit großer Begeisterung qualifizierte Dorfmoderatorin und eine Treiberin für das Thema.

##### b) Reflektion

Durch die Integration der Dorfmoderation in die Arbeit des LEADER-Regionalmanagements wurde eine für die nächsten Jahre tragfähige Verankerung gefunden. Zwar steht die Umsetzung der neuen Organisationsstruktur noch am Anfang, aber schon jetzt zeichnet sich ab, dass die so gewonnene zusätzliche Arbeitskraft wesentlich dazu beiträgt, das Thema in die Fläche zu tragen und mehr Menschen für eine Teilnahme an der Qualifizierung zu gewinnen. Neueste Rückfragen und Interesse in der Fläche bestätigen diese Annahme.



## **Landkreis Northeim**

### a) Bericht

Erheblich verdichtet hat sich die Netzwerkstruktur in der Fläche des Landkreises Northeim. In den letzten Jahren sind in 10 von 11 Kommunen insgesamt 56 Dorfmoderator\*innen qualifiziert worden. Voranschub lieferten dabei die vier Dorfregionen „Wir im Rhumetal“, „Leineweber Sechseck“, „Bad Gandersheim“, „Bollertdörfer“ sowie die Soziale Dorfentwicklung "Mooredörfer". Die Vernetzung sowie die Einführung des Dorfbudgets in 2022 hat abgestimmte Dorfprozesse hervorgebracht und den Austausch in die Fläche des ländlichen Raumes weiter gestärkt. Flankiert wird der Prozess durch die LEADER-Region Harzweserland, in der Dorfmoderator\*innen bereits als Vereinsvertreter\*innen LAG-Mitglied sind. Auch konnten Projekte, die aus der Dorfmoderation entstanden sind, in den letzten Jahren Förderungen erhalten.

### b) Reflektion

Die Entwicklung der Dorfmoderation im Landkreis Northeim ist durch die hohe Anzahl an Dorfregionen in den letzten Jahren gefördert worden. So ist das Interesse an der Dorfmoderation in der in 2023 neu hinzugekommenen Dorfregion „Bad Gandersheim“ besonders groß. Ein Strahleffekt ist durch die agierenden Dorfmoderator\*innen zudem in der Fläche spürbar, vor allem, wenn sich die Dorfmoderator\*innen bei Veranstaltungen in den verschiedenen Dörfern besuchen und unterstützen. Durch die Verbindung zur LEADER-Region Harzweserland wird eine wichtige Ebene der regionalen Entwicklung involviert. Bisher konnten in 31 von 160 Dörfern Dorfmoderator\*innen qualifiziert werden. Das Angebot der Dorfmoderation zur Stärkung von Akteuren im ländlichen Raum und damit auch Stärkung der gewählten Vertreter\*innen bzw. der demokratischen Strukturen ist weiter nachgefragt und notwendig.

## **3.4.3 Vernetzung mit der Landesebene**

### a) Bericht

Im Rahmen des Modellprojekts hatten sich „DingDo-Treffen“ mit Teilnehmern der Landkreise, Vertretern des ML, Referent\*innen und Wissenschaft bewährt. Die Treffen wurden als „Post-DingDo-Treffen“ fortgesetzt und fanden nun bis auf wenige Ausnahmen online statt. Die Organisation und Protokollführung lag bei der Vernetzungsstelle. Insgesamt gab es bis Ende 2023 zehn solcher Treffen. Sie dienten dazu, Zwischenstände und Impulse aus dem parallel durchgeführten Projekt „Digitale Qualifizierung“ auszutauschen und den Stand der Dorfmoderation in Südniedersachsen gemeinsam zu reflektieren. Bei den häufig angesprochenen Themen Finanzierung der Vernetzungsstelle sowie der Finanzierung der Qualifizierung und „Train-The-Trainer“ konnten keine Fortschritte erzielt werden, da sie eng mit der beabsichtigten „Landesstruktur“ zusammenhängen. Verschiedene Fördermöglichkeiten und -ansätze wurden diskutiert, da eine Verstetigung ohne geförderte Qualifizierungsmaßnahmen schnell an Grenzen stößt. Entsprechend problematisch ist es, dass noch immer keine langfristige Lösung greifbar ist.

Ab 2024 werden die „Post-DingDo-Treffen“ themenbezogen in die „Jour-fixe“ integriert. Das Land nimmt nur noch an den Treffen teil, wenn sich neue Entwicklungen abzeichnen.

Neben den Post-DingDo-Treffen ist dem Themenbereich „Vernetzung mit der Landesebene“ die Vorstellung der Dorfmoderation und ihrer Rolle in der ländlichen Entwicklung beim ELER-Begleitausschuss im April 2023 in Verden zuzuordnen. Hier haben nicht die Landkreise, sondern die Vernetzungsstelle selbst die Vorstellung übernommen.

## b) Reflektion

Die Treffen „Post-DingDo“ stellen eine sehr gute Möglichkeit dar, gemeinsam strategische Fragen der Dorfmoderation zu erörtern. Durch das Modellprojekt besteht eine gute Vertrauensbasis, so dass es stets ein Austausch auf Augenhöhe ist. Doch obwohl alle Beteiligten grundsätzlich darin übereinstimmen, dass die Zusammenarbeit auf dieser Ebene fortgesetzt werden sollte, kam es zwischenzeitlich durch die Vakanz und den (zumindest von außen wahrgenommenen) Stillstand auf Landesebene zu einem schleichenden Erliegen des laufenden Kommunikationsprozesses mit dem ML.

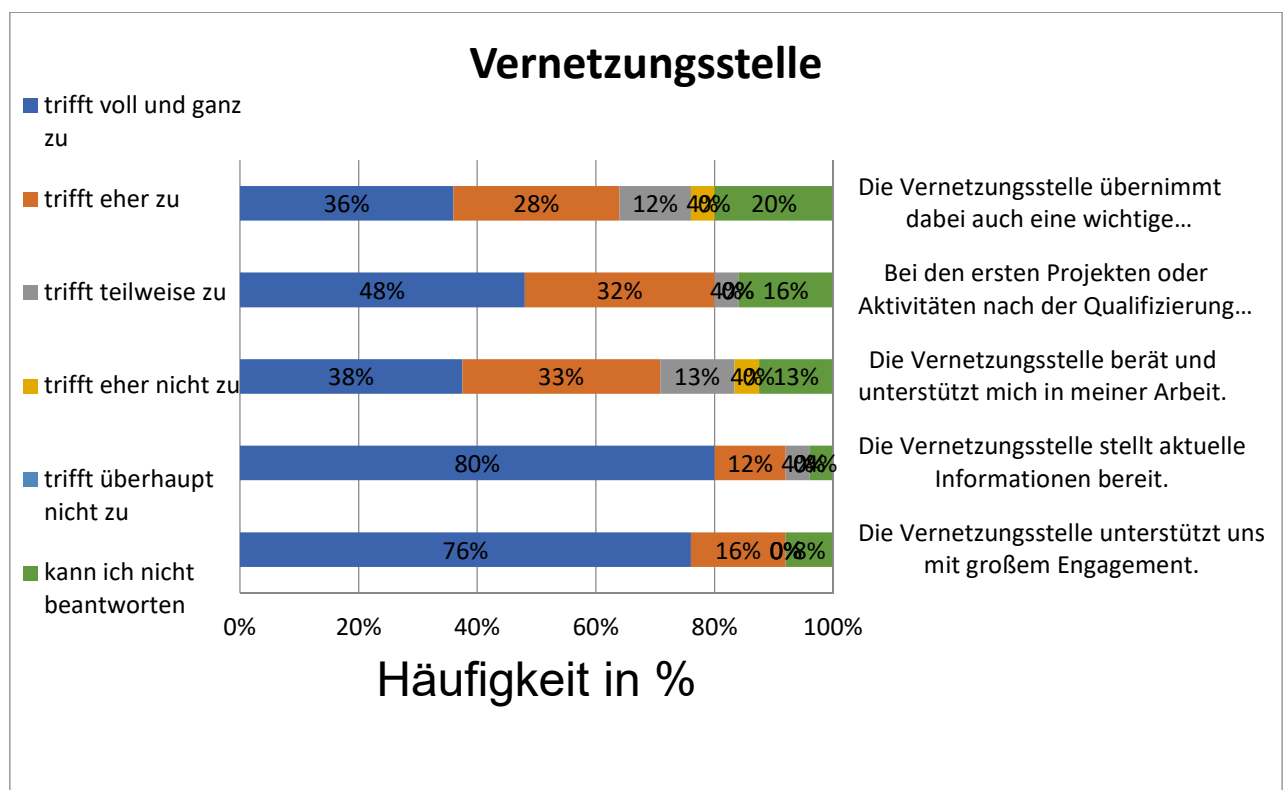
Das ist zu bedauern. Die Bereitschaft zum und der Bedarf des südniedersächsischen Netzwerks am Austausch mit der Landesebene sollte dieser weiterhin gespiegelt werden. Damit keine zu große Distanz zwischen den Entwicklungen in Südniedersachsen und der Landesebene entsteht, sollte das Ministerium zumindest regelmäßige Informationen zum aktuellen Stand in Südniedersachsen erhalten.

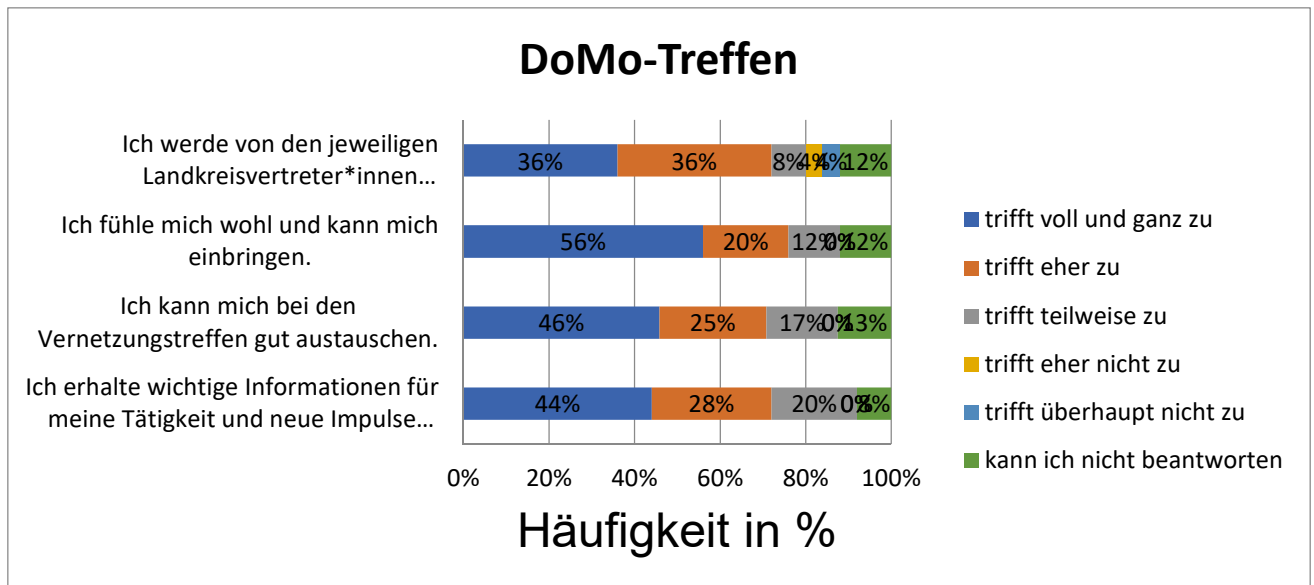
## 4 Dorfmoderation aus Sicht der Dorfmoderator\*innen

Im April dieses Jahres wurde eine Online-Befragung unter den Dorfmoderator\*innen durchgeführt. 25 Personen haben daran teilgenommen. Darunter waren sowohl Dorfmoderator\*innen aus früheren Qualifizierungen, gleichzeitig auch eine Vielzahl aus den Jahren 2022 und 2023.

Die Arbeit der Vernetzungsstelle wird durchweg positiv und unterstützend bewertet. Ebenso werden die DoMo-Treffen als guten und wichtigen informativen Austausch beurteilt.

Im Folgenden die beiden Auswertungen dazu. Der gesamte Fragenkatalog befindet sich im Anhang, die komplette Auswertung kann auf Nachfrage gern zur Verfügung gestellt werden.





Hier Auszüge einiger O-Töne von qualifizierten Dorfmoderator\*innen. Die gesamten Texte befinden sich ebenfalls im Anhang.

... „Die Zusammenarbeit mit der Vernetzungsstelle empfinde ich dabei als eine äußerst hilfreiche Unterstützung für Dorfmoderator/innen wie mich. Durch die regelmäßig angebotenen Treffen profitiere ich von den Erfahrungen anderer, lerne neue Ansätze kennen und kann mein Netzwerk stetig erweitern. Ihre Unterstützung ermöglicht es mir, effektiver in meiner Rolle als Dorfmoderatorin zu agieren und damit positive Veränderungen in meinem Dorf zu bewirken.“...

...„Die Präsenzschiung in Hevensen nach den Coronajahren habe ich als sehr positiv empfunden. Die persönlichen Kontakte bei der Schuung zu den Anwesenden in Verbindung mit der Teilnahme von Margitta Kollle und Berichten anderer erfahrener Domos haben entscheidend mit dazu beigetragen, dass die Ausbildung für alle Teilnehmenden etwas Besonderes war. Viele neue Gedanken und Anregungen haben wir in unsere Dörfer mit auf den Weg nehmen können.“...

...“Im Anschluss an die Qualifizierung sorgt die Vernetzungsstelle dafür, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen den DoMos stattfindet. Sie hält sozusagen die Fäden zusammen und fördert neben dem Austausch auch den Informationsfluss zu Programmen und Fördermöglichkeiten.“...

## 5 Fazit und Ausblick

Die gesamte Entwicklung in den letzten Jahren hat gezeigt, dass ein sozialer **Zusammenhalt im Dorf** wichtiger denn je ist. Vielfach besteht in den Orten die Meinung, es würde doch schon „alles laufen“. In einem lernenden Prozess haben jedoch viele Erkenntnisse, Meinungen, Gespräche, aber auch Veränderungen der Gesellschaft gezeigt, dass die Dorfmoderation nach wie vor ein wichtiges Instrument in der Entwicklung der Dörfer im ländlichen Raum darstellt. Sie befähigt Bürger\*innen mit entsprechenden Methoden und Hintergrundwissen dazu, das Bindeglied zwischen den einzelnen Akteuren eines Dorfes zu sein. Sie hilft dabei, gemeinsam mit den Akteuren (Politische Vertreter, Vereine, Verbände und Bürger\*innen) im Ort die **Potenziale des Dorfes**, aber auch jedes Einzelnen herauszuarbeiten und die **Ressourcen** gemeinsam für ein **gutes Zusammenleben** im Dorf im Jetzt und in der Zukunft

zu nutzen. Dorfmoderation bietet in vielen Bereichen eine gute Chance, Menschen zusammenzubringen, für Ideen zu begeistern und die Ressourcen zu bündeln, Netzwerke aufzubauen und gemeinsam von- und miteinander zu lernen, sich zu unterstützen, um gemeinsam die Zukunft eines Dorfes zu gestalten (Dorfentwicklung). Gerade die Möglichkeit mit den „neutralen“ Dorfmoderator\*innen, tradierte Vereine (Sport-, Schützenverein u. ä.), politische Akteure und Bürger\*innen für bestimmte Ideen und Projekte zu motivieren, kann eine große Chance für die Dörfer sein, denn genau diese Menschen braucht es vor Ort, um den ländlichen Raum zu stärken und die Dörfer lebens- und liebenswert für eine gute Zukunft aller Generationen zu gestalten. Der Entwicklungs- und letztendlich der Engagementprozess, der im ländlichen Raum durch die Dorfmoderation angestoßen wird, sichert ein wertvolles und umsichtiges Miteinander, stärkt die politischen Vertreter\*innen in den Ortschaften, stellt ein wichtiges Instrument für die Zukunftsgestaltung dar, stärkt auf diesem Weg die Resilienz der Dörfer und sichert nicht zuletzt die demokratischen Strukturen.

Die Dorfmoderation stellt damit in Südniedersachsen ein wichtiges Instrument und eine bedeutende Chance für die Entwicklung des ländlichen Raumes dar. Sie ist ein Angebot an die gewählten Vertreter\*innen und ehrenamtlichen Akteure in den Dörfern, um die Gemeinschaft im Dorf zu befähigen, ihre Entwicklung eigenständig und in enger Kooperation bzw. Abstimmung mit Verwaltung, Kommune oder anderen Akteuren und Dörfern vorzunehmen. **Durch die Vernetzungsstelle können diese Prozesse koordiniert und besser verknüpft werden, der Austausch unter den Dörfern wird gefördert und zudem erhalten die Landkreise die Chance, den Kontakt in die Fläche zu bewahren, die Kommunikation aufrecht zu erhalten und gezielte Unterstützung zu organisieren.**

Die Vernetzungsstelle übernimmt dabei auch eine wichtige **vertrauensbildende Rolle**, da sie als kontinuierliche Gesprächspartnerin für die Bedarfe, Nöte und Sorgen der Dorfmoderator\*innen zur Verfügung steht. Grundlage dafür ist die Vermittlung der Werte für ein soziales und wertschätzendes Miteinander in der täglichen Arbeit. Der damit verbundene Kontakt und entstandene Nähe kann als Garant zur Stärkung der Dorfmoderator\*innen gewertet werden. Deshalb ist die erste übergeordnete Handlungsempfehlung die **Fortführung der Vernetzungsstelle** über den Vertragszeitraum hinaus.

Um die Dorfmoderation noch stärker in die Fläche zu tragen, bedarf es einer klaren **Finanzierungsperspektive der Qualifizierung und möglicher Vertiefungsmodule**. Es ist wichtig, neben den Informationen, was Dorfmoderation kann, auch zeitgleich Termine für entsprechende Qualifizierungen anbieten zu können. Dazu braucht es eine **Planungssicherheit für Landkreise**. Bildungseinrichtungen, Trainer\*innen, Räumlichkeiten müssen terminlich abgestimmt werden. Dies bedarf eines zeitlichen Vorlaufs, um einen Termin öffentlich für Interessierte bekannt machen zu können. Die Interessierten wiederum benötigen einen entsprechenden zeitlichen Vorlauf, um die Termine ebenfalls in ihren Alltag integrieren zu können. Immer wieder vor Ort nach Finanzierungsmöglichkeiten suchen zu müssen, erschwert ein strukturiertes planbares Angebot und bindet Arbeitszeit, die für andere Aufgaben eingesetzt werden sollte. **Der Bericht schließt deshalb mit der dringenden Empfehlung, die Finanzierung für die Qualifizierungsmaßnahmen in den nächsten Jahren sicherzustellen.**

# 6 Anhänge

---

# Kooperationsvertrag

## Dorfmoderation Südniedersachsen

---

Vertrag über die Aufteilung und Abrechnung der Personal- und sonstigen Kosten einer Projektkraft hinsichtlich der Einrichtung einer Personalstelle im Rahmen der gemeinsamen Weiterentwicklung und Verstetigung der *Dorfmoderation Südniedersachsen*

zwischen dem

**Landkreis Göttingen**, Reinhäuser Landstraße 4, 37083 Göttingen,

vertreten durch den Landrat,

dem

**Landkreis Goslar**, Klubgartenstr. 6, 38640 Goslar,

vertreten durch den Landrat

dem

**Landkreis Holzminden**, Bürgermeister-Schrader-Straße 24, 37603 Holzminden,

vertreten durch den Landrat

und dem

**Landkreis Northeim**, Medenheimer Straße 6/8, 37154 Northeim

vertreten durch die Landrätin.

## § 1 Kooperationsvereinbarung

- (1) Der Landkreis Göttingen führt für die Landkreise Goslar, Holzminden und Northeim die folgenden Aufgaben durch.

Der Landkreis Göttingen schafft eine zentrale Anlauf- und Vernetzungsstelle für Dorfmoderator\*innen und Interessierte im Gebiet der Vertragspartner. Die Stelle bündelt Informationen, organisiert Netzwerktreffen und pflegt die Webseite [www.dorfmoderation-sn.de](http://www.dorfmoderation-sn.de), um die vorhandenen Dorfmoderator\*innen zu vernetzen und neue Dorfmoderator\*innen zu aktivieren und zu qualifizieren. Die Stelle wird inhaltlich entsprechend der in der Anlage beigefügten Ergebnisdokumentation aus dem Modellprojekt „Dorf ist nicht gleich Dorf – Dorfmoderation Südniedersachsen“ agieren. Dabei sind besonders die Empfehlungen aus dem beigefügten Verstätigungs- und Vernetzungskonzept zu berücksichtigen.

- (2) Die Rechte und Pflichten der Landkreise Goslar, Holzminden und Northeim bleiben dabei in Bezug auf die Aufgabenerfüllung unberührt.

## § 2 Durchführung der Aufgaben

- (1) Für die Aufgabendurchführung wird vom Landkreis Göttingen eine Teilzeitstelle mit den in § 1 genannten Aufgaben befristet für zunächst 3 Jahre eingerichtet.
- (2) Der Landkreis Göttingen stellt einen Arbeitsplatz mit mobiler Ausstattung zur Verfügung. Die Landkreise Northeim, Holzminden und Goslar stellen bedarfsbezogenen Arbeits- und Besprechungsmöglichkeiten zur Verfügung.
- (3) Ziele und Arbeitsweise im Rahmen der gem. § 1 mandatierten Aufgabe werden von den vier Landkreisen zusammen erarbeitet und in regelmäßigen Treffen begleitet und gesteuert. Jeder Landkreis benennt feste Ansprechpartner\*innen.

## § 3 Kostenerstattung

- (1) Für die Durchführung der in § 1 benannten Aufgaben erstatten die o.g. Landkreise dem Landkreis Göttingen jährlich zum 01.06. des abzurechnenden Jahres die Kosten in der folgenden Aufteilung:

Landkreis Northeim	7.500 €	Landkreis Holzminden	5.000 €
		Landkreis Goslar	5.000 €

Diese bemessen sich nach einem Stellenanteil von 0,5 Teilzeitäquivalenten auf Grundlage der Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe, die nach der Stellenbewertung für die mit dieser Aufgabe beim Landkreis Göttingen Beschäftigten zu Grunde gelegt wird.

Eine Erhöhung des Stellenanteils kann nur einvernehmlich zwischen den vier Landkreisen erfolgen.

Die Personal- und Arbeitsplatzkosten, sofern sie nicht durch § 2 Abs. 2 S.2 und Abs. 3 als Sachleistung gedeckt werden, übernimmt der Landkreis Göttingen.

- (2) Die Vertragsparteien gehen bei dieser Vereinbarung davon aus, dass die erbrachten Leistungen nicht der Umsatzsteuer unterliegen. Sollte wider Erwarten endgültig feststehen, dass die Leistungen ab 2023 umsatzsteuerpflichtig sein sollten, kann der Landkreis Göttingen ab dem Zeitpunkt dieser Feststellung die noch nicht abgerechnete Umsatzsteuer anfordern. Die Zahlung ist innerhalb von zwei Wochen nach der Anforderung fällig.

#### **§ 4 Datenschutz**

Der Landkreis Göttingen stellt die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen im Rahmen der ihm zur Durchführung nach § 1 gegebenen Aufgaben als alleiniger Verantwortlicher i.S.d. Art. 4 Nr. 7 DS-GVO sicher und gewährleistet diesbezüglich die Datensicherheit.

#### **§ 5 Inkrafttreten, Kündigung**

- (1) Der Kooperationsvertrag wird am Tage der Personaleinstellung wirksam.
- (2) Die Ausschreibung der Personalstelle erfolgt nach Unterzeichnung des Kooperationsvertrages.
- (3) Dieser Kooperationsvertrag ist befristet und endet 3 Jahre nach dem Tage der Personaleinstellung.
- (4) Eine Evaluation erfolgt bis zum Ende des zweiten Projektjahres.
- (5) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Im Falle einer außerordentlichen Kündigung beträgt die Auslauffrist für die Vereinbarung 6 Monate zum Halbjahr. Die Kündigung bedarf der Schriftform.
- (6) Nach Vertragsende erhält jeder Landkreis die sein Kreisgebiet betreffenden Daten. Die Webseite [www.dorfmoderation-sn.de](http://www.dorfmoderation-sn.de) verbleibt beim Landkreises Göttingen.

#### **§ 6**

##### **Schlussklauseln**

- (1) Sollte in diesem Kooperationsvertrag ein regelungsbedürftiger Punkt versehentlich nicht geregelt worden sein, so verpflichten sich die Beteiligten, die so entstandene Regelungslücke im Sinne und im Geist dieses Kooperationsvertrages durch eine entsprechende Bestimmung zu schließen.



- (2) Ergänzungen oder Änderungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Kooperationsvertrages unwirksam sein oder werden, so wird hierdurch die Wirksamkeit dieses Kooperationsvertrages im Übrigen nicht berührt. Die Beteiligten verpflichten sich, unwirksame Bestimmungen dem Ziel sowie dem Sinne und dem Geiste dieses Kooperationsvertrages entsprechend neu zu fassen.

Göttingen, den . . 2021

**Für den Landkreis Göttingen**

\_\_\_\_\_

Bernhard Reuter

Landrat

Northeim, den . . .2021

**Für den Landkreis Northeim**

\_\_\_\_\_

Astrid Klinkert-Kittel

Landrätin

Goslar, den . . .2021

**Für den Landkreis Goslar**

\_\_\_\_\_

Thomas Brych

Landrat

Holzminden, den . . .2021

**Für den Landkreis Holzminden**

\_\_\_\_\_

Michael Schünemann

Landrat

## Jahres-Planung Dorfmoderation Südniedersachsen 2023

Datum	Veranstaltung	Bemerkung
<b>20. März</b> 17.00-19.00 h <b>Online-Zoom</b>	Treffen aller qualifizierten DoMos SN	Online –Zoom -Vernetzungsstruktur der DoMos in SN -Termine -weitere Themen zur Vertiefung (November) -Vorstellung der Aktivitäten in Schlarpe/Bollertdörfer -LaGa (Pavillon der Regionen 22.04.2023)
<b>22. April</b> Ganztags <b>Bad Gandersheim</b>	Bad Gandersheim/ Landesgartenschau (während der Öffnungszeiten)	Pavillon der Regionen (DoMo und UDFE) (nähere Infos folgen) Präsentationen 11.00 und 14.00 Uhr
<b>25. April</b> 17.00-19.00 h <b>Schloß Gieboldehausen</b>	Treffen Landkreis Göttingen	Treffen der Qualifizierten DoMos aus dem Ldk. Göttingen und Interessierte mit Landkreis Vertreterin (Regina Meyer) und DoMo Vernetzung (Margitta Kolle) -Vernetzung der DoMos im eigenen Ldk. -Themen (z.B. Fördermittel) -eigene Angebote
<b>05./06.Mai</b> Fr. Nachmittag bis Sa. 16.00 Uhr <b>Northeim</b> <b>Werk-statt-Schule</b>	Qualifizierung-Vertiefungsangebot für alle qualifizierten DoMo SN	Thema: <b>Konfliktmanagement</b> (mind. 7, max 17 TN) Werk-statt-Schule e.V. Koordinierungs- und Fachstelle "Demokratie leben!" Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Northeim Sudheimer Straße 65, 37154 Northeim
<b>10. Mai</b> 17.00-19.00 h <b>Höckelheim</b>	Treffen Landkreis Northeim	Treffen der Qualifizierten DoMos aus dem Ldk. Northeim und Interessierte mit Landkreis Vertreterin (Annette Muhs) und DoMo Vernetzung (Margitta Kolle) -Vernetzung der DoMos im eigenen Ldk. -Themen (z.B. Fördermittel) -eigene Angebote
<b>24. Juni</b> 15.00-18.00 h <b>Sieboldshausen</b>	Treffen aller DoMos SN und Interessierte*	Termin in Präsenz , 3 Std. mit Dorfbesichtigung (biografischer Bericht der DoMos im Ort) und Pause, Zeit zum Austausch
<b>25. September</b> 17.00-19.00 h	Treffen Landkreis Holzminden	Treffen der Qualifizierten DoMos aus dem Ldk. Holzminden und Interessierte mit Landkreis Vertreterin (Christine Bossow), ZEE (Anja Kurth) und DoMo Vernetzung (Margitta Kolle) Tag und Uhrzeit noch auszustimmen

		-Vernetzung der DoMos im eigenen Ldk. -Themen (z.B. Fördermittel) -eigene Angebote
<b>September</b> 17.00-19.00 h <b>In Planung</b>	Treffen Landkreis Goslar	Treffen der Qualifizierten DoMos aus dem Ldk. Goslar und Interessierte mit Landkreis Vertreter (Tim Schwarzenberger), WiReGo/Leader (Julia Lorenz) und DoMo Vernetzung (Margitta Kollé) Tag und Uhrzeit noch auszustimmen -Vernetzung der DoMos im eigenen Ldk. -Themen (z.B. Fördermittel) -eigene Angebote
<b>11. Oktober</b> 17.00-19.00 h <b>Online-Zoom</b>	Treffen aller qualifizierten DoMos SN	Online-Zoom - inhaltliches Thema, möglicherweise mit Referenten (z.B. Methodiken, Fundraising o.ä.) -evtl. öffnen für <u>alle</u> qualifizierten DoMos in <u>Niedersachsen</u> !
<b>November</b> 17.00-19.00 h <b>In Planung</b>	Qualifizierung-Vertiefungsangebot für alle qualifizierten DoMos SN	Qualifizierung-Vertiefungsangebot: – Thema noch erfragen – DoMos !

## Jahres-Planung Dorfmoderation Südniedersachsen 2024

Datum	Veranstaltung	Bemerkung
<b>21. Februar</b> 19.00-20.00 h	<b>Info Veranstaltung</b> <b>DoMo</b> <b>Online-Zoom</b>	<b>Werbung für neue Qualifizierung (April/Mai)</b>
<b>11. April</b> 17.00-19.00 h	Treffen aller qualifizierten DoMos SN  <b>Online-Zoom</b>	Online –Zoom -Vernetzungsstruktur der DoMos in SN -Vorstellung Jahresplanung/Termine -Schwerpunktthema/ Vertiefung ca. 1 Std. (Vorstellung der mobilen Beratung/Betroffenen Beratung/PfDn)
<b>17. April</b> 17.00-19.00 h	Treffen Landkreis Northeim  <b>DGA Schlarpe</b>	Treffen der Qualifizierten DoMos aus dem Ldk. Northeim und Interessierte mit Landkreis Vertreterin (Annette Muhs) und DoMo Vernetzung (Margitta Kolle -Vernetzung der DoMos im eigenen Ldk. -Themen (z.B. Fördermittel) -eigene Angebote
<b>26. April</b> 16.00-18.00 h	Treffen mit neuen DoMos aus Qualifizierung 10/11 2023 (9 TN)  <b>Lenglern</b>	MK, RM, AM Thema: Was waren die Startprojekte Wie ist es bisher gelaufen Gibt es Probleme – wie kann geholfen werden? Regeln aufstellen evtl. Angebot kollegialer Beratung; Einzelfall/Coaching
<b>07. Mai</b> 17.00-19.00 h	Treffen Landkreis Göttingen  <b>Ort noch in Planung</b>	Treffen der Qualifizierten DoMos aus dem Ldk. Göttingen und Interessierte mit Landkreis Vertreterin (Regina Meyer) und DoMo Vernetzung (Margitta Kolle) -Vernetzung der DoMos im eigenen Ldk. -Themen (z.B. Fördermittel) -eigene Angebote
<b>23. August</b> 15.00-18.00 h	Treffen aller DoMos SN und Interessierte  <b>DGH Mingerode</b> (angefragt und bestätigt Frau Vetter)	Termin in Präsenz , 3 Std. mit Dorfbesichtigung (biografischer Bericht der DoMos im Ort) und Pause, Zeit zum Austausch / mögliche Problemstellungen in den Orten- Beratung mögliches Thema: Vernetzung im Dorf/ Zusammenarbeit mit anderen politische Gremien / Vereine – Blick über den Teller-(Dorf-)rand, →DAS
<b>September</b> 17.00-19.00 h	Treffen Landkreis Goslar	Treffen der Qualifizierten DoMos aus dem Ldk. Goslar und Interessierte mit Landkreis

	<b>Termin und Ort noch in Planung</b>	Vertreter (Tim Schwarzenberger), Wi-ReGo/Leader (Julia Lorenz) und DoMo Vernetzung (Margitta Kolle) Tag und Uhrzeit noch auszustimmen -Vernetzung der DoMos im eigenen Ldk. -Themen (z.B. Fördermittel) -eigene Angebote
<b>24. Oktober</b> 17.00-19.00 h	Treffen aller qualifizierten DoMos SN  <b>Online-Zoom</b>	Online-Zoom - Schwerpunktthema/Vertiefung ca. 1 Std. (externer Referent-mögliches Thema aus DoMo Treffen oder aufbauend auf Termin aus Frühjahr 2024) <i>-evtl. aufbauend auf Themen Mai-DoMo-Treffen</i>
<b>27. November</b> 17.00-19.00 h	Treffen Landkreis Holzminden  <b>Bevern</b>	Treffen der Qualifizierten DoMos aus dem Ldk. Holzminden und Interessierte mit Landkreis Vertreterinnen eingeladen weiterhin alle Dörfer die am Kreiswettbewerb „Unser Dorf“ teilgenommen haben Im Rahmen eines „Abend der Dörfer“ und letzte LAG-Sitzung 2024

## Fragenkatalog zur Online-Befragung Dorfmoderation

Im Folgenden bitten wir Sie, die unten stehenden Statements zu bewerten. Bitte kreuzen Sie an, ob und inwieweit die formulierten Statements auf die Vernetzung der Dorfmoderator\*innen bzw. die Vernetzungsstelle in Südniedersachsen zutreffen:

### Zur Vernetzungsstelle:

Das Statement...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Die Vernetzungsstelle unterstützt uns mit großem Engagement.						
Die Vernetzungsstelle stellt aktuelle Informationen bereit.						
Die Vernetzungsstelle berät und unterstützt mich in meiner Arbeit.						
Bei den ersten Projekten oder Aktivitäten nach der Qualifizierung ist eine enge Begleitung durch die Vernetzungsstelle besonders sinnvoll.						
Die Vernetzungsstelle übernimmt dabei auch eine wichtige vertrauensbildende Rolle bei der Kontaktaufnahme zu übergeordneten Stellen.						

Das könnte verbessert werden:

### Zu den DoMo-Treffen:

Das Statement...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Ich erhalte wichtige Information für meine Tätigkeit und neue Impulse für mein Dorf						
Ich kann mich bei den Vernetzungstreffen gut austauschen.						
Ich fühle mich wohl und kann mich einbringen.						
Ich werde mich von den jeweiligen Landkreisvertreter*innen ausreichend informiert.						

Das könnte verbessert werden:

## Zu weiteren Bildungsangeboten:

Das Statement...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Ich würde gern an einem Vertiefungsangebot teilnehmen.						
Ich interessiere mich für folgende Themen: "Selbstreflexion und Coaching",						
"Dorfanalyseschema",						
"Soziale-Orte-Konzept",						
"Wirkungstreppe und Dorfstory"						
"Kommunikation und Konfliktmanagement"						

Das könnte verbessert werden:

## Zur Internet-Seite:

Das Statement...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Ich nutze die Internetseite regelmäßig.						
Mich interessieren besonders die Dorfsteckbriefe.						
Mir fehlen Informationen.						

Ich bereit, mehr Inhalte für die Homepage zu liefern (z.B. Projektsteckbriefe)						

Das könnte verbessert werden:

## Zum Dorf:

Das Statement ...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Die Dorfbevölkerung ist über die Aufgaben der Dorfmoderation informiert und trägt dessen Aktivitäten mit.						
Verbände/Vereine im Dorf begrüßen und unterstützen die Dorfmoderations-Aktivitäten mit großem Engagement.						
Der Erfolg der Dorfmoderation in meinem Dorf/meiner Region ist auf das Engagement vielfältiger Akteure (Zugpferde, Promotoren) zurückzuführen.						
Regionale Medien berichten positiv über unsere Aktivitäten.						

Das könnte verbessert werden:

## Zur Dorfmoderation:

Auf die Dorfmoderation wurde ich wie folgt aufmerksam:	
Der Ortsrat/ der/die Ortsvorsteher*in hat mich über die Dorfmoderation informiert und mein Interesse an der Qualifizierung angefragt.	
Ein Zeitungsartikel hat mich über die Dorfmoderation informiert.	
Eine Bekannte/ein Bekannter hat mir von der Dorfmoderation erzählt.	
Zur Dorfmoderation kam ich durch eine Informationsveranstaltung.	



Über das Internet habe ich von der Dorfmoderation erfahren.	
Sonstiges:	

Das könnte verbessert werden:

---

## Zur Person:

<b>Fragen zur Person und zum Engagement</b>	
Ich bin ein*e aktive*r Dorfmoderator*in.	
Durch die Dorfmoderation ist mein Engagement für die dörflichen Entwicklungsfragen stark gestiegen.	
Ich habe mich aus dem Prozess der Dorfmoderation herausgezogen.	

Gründe für mein Ausscheiden:

---

Wann haben Sie an der Qualifizierung teilgenommen?

Meine Anmerkungen und Empfehlungen für die Zukunft:

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

## Statements zur Dorfmoderation – O-Töne

Heike Vetter, Mingerode (Landkreis Göttingen):

Durch die Qualifizierung zur Dorfmoderatorin habe ich meine Leidenschaft für die Entwicklung und Stärkung meines Dorfes entdeckt. Während der Qualifizierung konnte ich meine Fähigkeiten in der Moderation und im Umgang mit Gemeinschaftsangelegenheiten verbessern. Ich habe gelernt, Konflikte zu bewältigen, effektive Kommunikationstechniken anzuwenden und kreative Lösungen für die Herausforderungen in meinem Dorf zu finden. Darüber hinaus hat mir die Qualifizierung ein tieferes Verständnis für die Bedürfnisse und Anliegen von uns Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern vermittelt.

Als Dorfmoderatorin kann ich nun dazu beitragen, positive Veränderungen in meinem Dorf zu bewirken, indem ich die Bedürfnisse der Bewohner identifiziere, sie miteinander verbinde und gemeinsam Lösungen für unser Dorf finde. Meine Motivation liegt darin, eine aktive Rolle in der Gestaltung der Zukunft meines Dorfes zu spielen und einen positiven Beitrag zum Wohlergehen aller zu leisten.

Die Zusammenarbeit mit der Vernetzungsstelle empfinde ich dabei als eine äußerst hilfreiche Unterstützung für Dorfmoderator/innen wie mich. Durch die regelmäßig angebotenen Treffen profitiere ich von den Erfahrungen anderer, lerne neue Ansätze kennen und kann mein Netzwerk stetig erweitern. Ihre Unterstützung ermöglicht es mir, effektiver in meiner Rolle als Dorfmoderatorin zu agieren und damit positive Veränderungen in meinem Dorf zu bewirken.

Armin Töpperwien, Höckelheim (Landkreis Northeim):

Armin Töpperwien  
Dorfmoderator und OrtsBGM

An der Schule 15  
37154 Northeim-OT Höckelheim, 01.03.24

Erfahrungen als Dorfmoderator (Domo)

Seit meiner Geburt lebe ich in Höckelheim, einem Ortsteil von Northeim mit ca.1100 EW. Unser Dorfleben habe ich schon immer ehrenamtlich aktiv mitgestaltet, sei es z.B. als Vorsitzender des Sportvereins oder als Bläser des Posaunenchores bzw. Feuerwehrmusikzuges.

Die Anmeldung zur Dorfmoderatorenausbildung im Jahre 2020 habe ich mit dem Ziel verbunden, die Entwicklung meines Heimatdorfes auf eine neue Art mitzugestalten. Coronabedingt fand die Schulung aber erst im Frühjahr 2022 statt.

Die Präsenzs Schulung in Hevensen nach den Coronajahren habe ich als sehr positiv empfunden. Die persönlichen Kontakte bei der Schulung zu den Anwesenden in Verbindung mit der Teilnahme von Margitta Kollé und Berichten anderer erfahrener Domos haben entscheidend mit dazu beigetragen, dass die Ausbildung für alle Teilnehmenden etwas Besonderes war. Viele neue Gedanken und Anregungen haben wir in unsere Dörfer mit auf den Weg nehmen können.

Weitere Treffen (in Präsenz oder als Onlinesitzung), an denen alle ausgebildeten Domos teilnehmen konnten, waren immer gut von Margitta Kollé und den Landkreisvertreterinnen organisiert. Das Ab-

fragen im Vorfeld nach gewünschten Interessen und der Wechsel von Standorten und Themen empfand ich als sehr konstruktiv und wertschätzend. Deshalb habe ich auch fast an allen Veranstaltungen teilgenommen.

Den Berichten von Projekten in anderen Dörfern oder Problemen bei der Umsetzung habe ich wertvolle Hinweise entnehmen können. So konnten wir mit Hilfe des Dorfbudgets, von dem wir durch die Treffen erfahren haben, eine Kamera an unserem Storchennest verwirklichen und unseren Bouleplatz im Ortskern durch eine Sitzgruppe zu einem neuen Treffpunkt aufwerten.



Neben den Treffen findet zusätzlich ein Austausch über eine WhatsApp-Gruppe statt, so ist man immer auf dem Laufenden, was in anderen Dörfern aktuell passiert. Zusätzlich werden wir regelmäßig von der Vernetzungsstelle durch Margitta Kollé per Mail über Neuigkeiten, Fortbildungen, Fördermöglichkeiten usw. informiert.

Margitta Kollé ist immer ansprechbar, um nicht zu sagen omnipräsent. Egal ob dienstlich, online oder auch persönlich nach Feierabend, sie ist immer erreichbar und steht mit Ratschlägen und Tipps hilfreich zur Seite. Die Vernetzungsstelle, speziell die Besetzung mit Margitta Kollé, ist aus meiner Sicht unverzichtbar für den weiteren, vertiefenden Ausbau und der Vernetzung der Dorfmoderatoren: innen in Südniedersachsen.

#### Julia Lorenz, Immenrode (Landkreis Goslar):

Meine Erfahrungen aus der DoMo Qualifizierung:

Im Rahmen der Qualifizierung war es für mich neben den Impulsen seitens der Referenten die anderen Teilnehmenden kennenzulernen. Daraus eröffnet sich die Möglichkeit, Synergien zu bilden und ggf. Projekte auf andere Dörfer zu übertragen, oder eigene Ideen an andere Akteure weiterzugeben.

Im Anschluss an die Qualifizierung sorgt die Vernetzungsstelle dafür, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen den DoMos stattfindet. Sie hält sozusagen die Fäden zusammen und fördert neben dem Austausch auch den Informationsfluss zu Programmen und Fördermöglichkeiten.